Gut gesichert

Sicherungsgeräte im Überblick

Unserer schnelllebigen Zeit entsprechend verändern sich auch die Seil- und Sicherungstechnik immer rascher. Selbst Profis haben mittlerweile Schwierigkeiten, den Überblick bei Sicherungsgeräten zu wahren.

Walter Würtl und Peter Plattner, Referat Bergsport

Vertraut machen

Für Kletterer und Alpinisten, die über Jahre mit einem Sicherungssystem gut zurechtgekommen sind, besteht auch keine Notwendigkeit, alle paar Monate auf das aktuellste Gerät zu wechseln – denn wer nach Jahren immer noch klettert, dessen Sicherungstechnik kann nicht so schlecht sein. Tatsächlich muss (im Nachhinein) festgestellt werden, dass man gut beraten ist, wenn man nicht immer mit der „neuesten Mode" geht. Viel wichtiger ist es, dass man mit dem eigenen Sicherungsgerät vertraut ist, es korrekt bedienen kann, seine Stärken und Schwächen kennt und auch einen unerwarteten Sturz des Seilpartners problemlos halten kann.

Fehlerhafte Bedienung

Dass es mit dieser „richtigen Bedienung" leider nicht weit her ist, zeigte die Hallenstudie des DAV (2004). Darin kam – neben anderen Risikofeldern in Kletterhallen – zum Ausdruck, dass rund $^1/_3$ aller Kletterer ihr Sicherungsgerät fehlerhaft bedienen.

Nun könnte man zum einen behaupten, dass viele Kletterer geradezu fahrlässig mit ihrem Leben bzw. dem Leben ihrer Partner umgehen, zum anderen könnte das aber auch heißen, dass die Sicherungsmethoden bzw. Sicherungsgeräte sehr komplex sind und fehlerfreies Arbeiten gar nicht so einfach ist.

Problemstellungen

In diesem Zusammenhang als ungünstig erweist sich der Umstand, dass die unterschiedlichen Geräte kein einheitliches Bedienungsmuster verlangen. Im Gegenteil, gleiche Handgriffe können bei verschiedenen Geräten zu einer völlig anderen Wirkung führen. Dennoch gibt es einen universell gültigen „Sicherungs"-Grundsatz, der besagt, dass man mit einer Hand stets das Bremsseil umschließen muss. Dieses „Bremshandprinzip" darf auf keinem Fall verletzt werden.

info alpenverein bergsteigerschule

Alles über die moderne Seil- und Sicherungstechnik lernen Sie in den Ausbildungskursen der Alpenverein-Bergsteigerschule. Ob im Karwendel, dem Grazer Bergland oder am Gardasee – an insgesamt 11 Standorten können Sie den perfekten Urlaub inkl. Wissensvermittlung genießen. Infos und Anmeldung unter: www.alpenverein-bergsteigerschule.at

Zusammenspiel mit Seil

In der Praxis zu sehr vernachlässigt ist die Tatsache, dass ein Sicherungsgerät in seiner (Brems-) Funktion nur im Zusammenspiel mit dem verwendeten Seil und dem verwendeten Karabiner zu bewerten ist. Obwohl die Hersteller die zulässigen Seildurchmesser für ihre Geräte angeben, kann das Sicherungssystem nur seine volle Wirksamkeit entfalten, wenn das Seil (Durchmesser, Oberfläche) und teilweise der Sicherungskarabiner (Profil, Form) bzw. das Sicherungsgerät optimal aufeinander abgestimmt sind. Dabei ist es problematisch, dass meistens auch mit zu dünnen Seilen ohne negative Konsequenzen gesichert werden kann: „Richtige" Stürze sind in der Regel selten und zum Ablassen geht es schon „irgendwie". Treffen aber plötzlich ungünstige Faktoren (unerwarteter Sturz, geringe Seilreibung, viel Schlappseil, ...) aufeinander, dann lässt sich ein Absturz auf den Boden kaum mehr verhindern.

Alpinklettern

Unabhängig davon, ob man über viel oder wenig Erfahrung verfügt, ist die klassische Halbmastwurfsicherung fürs Alpinklettern und in Mehrseillängen-Touren nach wie vor eine gute Wahl. Besonders in der Zweierseilschaft und bei der Verwendung eines Einfachseils hat die HMS zahlreiche Vorteile. So kann sowohl im Nachstieg als auch im Vorstieg vom Fixpunkt gesichert werden, ohne umzuhängen. Nachteilig sind der höhere Seilverschleiß und die Krangelbildung.

In der Dreierseilschaft bzw. bei der Verwendung von Halbseilen empfehlen sich Tuber mit Bremsrillen und einer Platefunktion. Im Nachstieg sichert man mit der selbstblockierenden „Plate", im Vorstieg mit dem Tuber. Diese Kombigeräte sind auch ideal zum Abseilen geeignet. Ein Nachteil dieser Sicherung ist, dass man am Stand das Gerät immer umhängen muss.

Sportklettern

Wenn es um das richtige Sicherungsgerät beim Sportklettern geht, macht es durchaus Sinn, zwischen Einsteiger bzw. Gelegenheitskletterer und Experten zu differenzieren.

Letztere stürzen oft und haben daher auch beim Sichern genug Übung, einen nicht angekündigten Sturz jederzeit halten zu können. Auch sind für diese Gruppe Aspekte wie schnelle Seilausgabe, dynamische Bremswirkung oder geringer Seilverschleiß weit wichtiger als für Gelegenheitskletterer,

Klettersport und Recht – richtig abgesichert!

Dieser Ratgeber zeigt auf:
- Errichtung, Erhaltung und Sanierung von Kletterrouten, -gärten und -steigen – worauf ist zu achten?
- Der Kletterunfall – mit welchen Folgen ist zu rechnen?
- Sicherungspartner, Bergführer, Kletterlehrer, Veranstalter und Hallenbetreiber – wer haftet wie? uvm

Erscheint im Juni 2009.
Ca. 150 Seiten.
Br. EUR 18,80
ISBN 978-3-214-00435-4

Plus umfangreiches Service:
- Klettergebote des Alpenvereins
- ausgewählte Gerichtsentscheidungen zum Thema Klettern
- Checkliste für Unfälle
- Musterbestimmungen für Hallenbenutzung und Hallenregeln
- Glossar mit wichtigen Kletterbegriffen

Dr. **Maria Auckenthaler**
ist seit 2008 als Staatsanwältin tätig.

Dr. **Norbert Hofer**
ist seit 2000 am Landesgericht Innsbruck als Strafrichter tätig.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Tel: 01/531 61-100, Fax: 01/531 61-455,
E-Mail an bestellen@manz.at
MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH,
Kohlmarkt 16, 1014 Wien FN 124 181w I HG Wien

MANZ
Qualität auf allen Seiten

Die Halbmastwurfsicherung (HMS) bietet der alpinen Zweierseilschaft viele Vorteile

Fotos: P. Plattner

die zwei-, dreimal im Monat in die Halle oder den Klettergarten gehen.

Diese haben von vornherein viel weniger Sturz- und damit auch Sicherungspraxis, da es faktisch nie zu einem Sturz kommt: Lieber wird noch einmal etwas abgeklettert, bevor man sich ins Seil fallen lässt.

Bodenstürze verhindern

Die Zahl der Sicherer, die überhaupt noch nie einen richtigen Sturz halten mussten, ist wahrscheinlich größer als allgemein angenommen. Wer aber über derart wenig Sicherungspraxis verfügt, ist gut bedient, wenn er ein Sicherungsgerät verwendet, das ihn beim Halten eines Sturzes möglichst unterstützt. Oberste Priorität für diese Gruppe hat das Verhindern eines Bodensturzes – ob das mehr oder weniger dynamisch erfolgt, ist völlig egal!

Das beste Sicherungsgerät ist jenes, mit dem ich vertraut bin! Aus diesem Grund ist es auch schwierig, allgemein gültige Empfehlungen abzugeben. Tatsache ist aber, dass es Sicherungsgeräte gibt, die „fehlertoleranter" sind als andere. Was natürlich nicht heißt, dass sie „idiotensicher" wären.

GriGri

Tuber mit Bremsrillen

Diese Sicherungsgeräte sind am weitesten verbreitet. Geeignet sind sie aber definitiv nur für fortgeschrittene Benutzer, die über perfekte Sicherungskenntnisse verfügen. Es kann damit sehr dynamisch gesichert werden, was aber eine äußerst konsequente Sicherungstechnik voraussetzt.

Halbautomaten

Die Gruppe der halbautomatisch wirkenden Sicherungsgeräte hat in den letzten Jahren deutlichen Zuwachs erhalten. Sie haben den großen Vorteil, dass sie den Sicherer darin unterstützen (indem das Seil blockiert wird), einen unerwarteten Sturz zu halten – ein Aspekt, den nicht nur Einsteiger zu schätzen wissen.

Seit über 15 Jahren ist das **GriGri** von Petzl das Referenzprodukt – und nach wie vor empfehlenswert. Die weite Verbreitung und hohe Akzeptanz (auch bei Experten) sprechen für sich. Die klassischen Fehlbedienungsquellen (z. B. beim Ablassen) sind hinlänglich bekannt und können nach entsprechender Einschulung problemlos kontrolliert werden.

Auch das **Eddy** von Edelrid gibt es schon seit einigen Jahren. Das sehr massiv ausgeführte Gerät bietet hohe Sicherheitsreserven (auch beim Ablassen) und ist für fast alle Seildurchmesser geeignet. Das Seilausgeben funktioniert mit etwas Übung reibungslos.

Der **Cinch** von Trango ist ein kompakter kleiner Halbautomat mit guter Bedienbarkeit (Seilausgabe). Aufpassen muss man jedoch, dass sich das Gerät am Gurt frei bewegen kann, da ansonsten der Bremsmechanismus beeinträchtigt werden kann.

Das **Sum** von Faders ist ein wenig verbreitetes Gerät, das vor allem bei dünnen Seilen recht gut funktioniert. Gewöhnungsbedürftig ist die Bedienung des Hebels zum Ablassen.

Etwas eigenwillig im Design ist der **Zap-O-Mat** von Edelrid. Der viele Kunststoff wirkt auf den ersten Blick wenig überzeugend, in der Praxis funktioniert das Gerät aber überraschend gut und ist vielseitig einsetzbar.

Smart

infos

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN – FÜR ALLE SICHERUNGSGERÄTE

- Partnercheck vor jedem Start inkl. der Kontrolle von Karabiner und Sicherungsgerät
- Sicherungsgeräte richtig bedienen
- nur mit vertrauten Geräten sichern
- Bremshandprinzip bzw. korrekte Position der Bremshand beachten
- Gewichtsunterschied beachten
- volle Aufmerksamkeit beim Sichern
- kein Schlappseil lassen
- den richtigen Standort zum Sichern wählen und den Partner beobachten

	HMS	Tuber*	Tuber + Plate**	Edelrid Zap-O-Mat	Petzl GriGri	Edelrid Eddy	Trango Cinch	Faders Sum	Mammut Smart
Handling / Bedienung	o. k.	sehr gut	sehr gut	gut	sehr gut	gut	gut	gut	sehr gut
Bremswirkung Vorstieg	dynamisch	dynamisch	dynamisch	← statisch, wobei manche Geräte (z. B. Smart oder Zap-O-Mat) etwas mehr Dynamik erlauben →					
Bremswirkung Nachstieg	dynamisch	-	statisch	statisch	-	-	-	-	-
Autoblockierfunktion	-	-	Nachstieg	Vor- u. Nachstieg	←	Vorstieg (bei Beachtung der Gebrauchsanweisung)			→
Einsatzbereich	(SK) + AK	SK + (AK)	SK + AK	SK + (AK)	SK	SK	SK	SK	SK
Zielgruppe	A + K + E	(K) + E	(K) + E	(A) + K + E	A + K + E	A + K + E	K + E	(A) + K + E	A + K + E
Fehlerrisiko	gering	hoch	hoch	gering	gering	sehr gering	gering	gering	sehr gering
Seilverschleiß	sehr groß		gering	gering	gering	gering	gering	gering	gering
Seildurchmesser	alle	7,7 – 11 mm	7,5 – 11 mm	8,9 – 10,5 mm	10 – 11 mm	9 – 11 mm	9,4 – 11 mm	9,1 – 10,5 mm	8,9 – 10,5 mm
Gewicht	-	57 – 80 g	72 – 98 g	158 g	225 g	350 g	170 g	260 g	82 g
Preis (Euro)* **	-	18,– bis 25,–	25,–	69,90	68,30	99,90	69,90	80,–	29,90

A – Anfänger; K – Könner; E – Experte
SK – Sportklettern; AK – Alpinklettern
* moderne Tuber mit Bremsrillen, Schlitzen oder spezieller Geometrie, z. B. Black Diamond ATC XP + Sport; Petzl Verso; DMM V-Twin; Wild Country VCR Pro2
** Tuber-Plate-Kombination, z. B. Black Diamond ATC Guide; Petzl Reverso³; Anlo five
*** die Preise wurden als Richtwerte Internetshops entnommen

Anlo five

Ein neues Gerät, das allgemein auf breite Zustimmung stößt und das Potenzial hat, die klassischen Tuber zu verdrängen, ist das **Smart** von Mammut. Es verbindet Aspekte wie sehr gute Bedienbarkeit mit geringem Fehlerrisiko bei niedrigen Anschaffungskosten.

„Alte" Sicherungsgeräte

Als Sicherungsgeräte definitiv nicht mehr empfehlen möchten wir die verschiedenen Abseilachter. Was natürlich nicht heißt, dass Personen, die perfekt mit ihnen umgehen können, in Zukunft keinen **Achter** mehr verwenden „dürfen", einen Anfänger auf dieses Gerät zu schulen, macht aber wenig Sinn.

Sicherungsgeräte der Bauart „**Tuber**", die keine Bremsschlitze (Bremsrillen) oder eine erhöhte Bremskraft aufgrund ihrer Geometrie haben, empfehlen wir ebenfalls nicht mehr, da Stürze – v. a. bei der Verwendung von dünnen Seilen – in der Regel schwieriger zu halten sind als mit modernen Geräten. Auch hier gilt, dass Experten nicht zwangsläufig umstellen müssen.

Zap-O-Mat

Paradigmenwechsel

Beim Sportklettern lässt sich ein deutlicher Trend hin zu halbautomatisch wirkenden Geräten feststellen. Die Vorteile überwiegen und die möglichen Fehlerquellen sind mittlerweile gut bekannt und können recht einfach – durch eine entsprechende Einschulung – eliminiert werden.

Aus welchen Gründen auch immer wurden in der Vergangenheit Unfälle mit Grigri & Co recht eindeutig auf das „schlechte" Gerät zurückgeführt, wohingegen Unfälle mit Tubern meist als klare Bedienfehler klassifiziert wurden. Dies gipfelte in Grigri-Verboten in einigen Kletterhallen. Doch gerade für Kletteranfänger und Gelegenheitskletterer eignen sich solche halbautomatischen Sicherungsgeräte hervorragend, da mit ihnen viele Bodenstürze vermieden werden könnten. ■

Beilagenhinweis
Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen der folgenden Firma bei. Diese können Sie auch direkt kostenlos anfordern:

Versandhaus WALBUSCH
Bequeme Herren-Mode
Tel. 0043(0)5574-415
www.walbusch.at